

Café Riffer, unter den Eichen

Restauration • Eigene Konditorei • Autobus Nr. 3 u. 4

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1,5 RM., für Selbstabholer, frei Haus 2,00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
Rpf. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.- / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewehr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Otto Baumbach, Yorkstr. 23, Fernruf 22277.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 23690.

Nr. 80.

Freitag, 21. März 1930.

64. Jahrgang.

Carl Schuricht in Chemnitz.

In Vertretung des erkrankten Fritz Busch
dirigierte Carl Schuricht ein Konzert in der Chem-
nitzer Volksbühne und hatte auch hier einen
sensationalen Erfolg. Ausverkauft Haus, nicht
endenwollende Beifallsstürme und jubelnde Zurufe.
Nachstehend einige Auszüge aus der begeisterten
Chemnitzer Presse:

„Chemnitzer Tageblatt“: Das letzte Symphonie-
konzert der Chemnitzer Volksbühne mit den
Dresdner Philharmonikern sollte durch die Künstler-
persönlichkeit des Wiesbadener Generalmusik-
direktors Carl Schuricht zu einem grossen Erlebnis
werden, dessen starke Eindrücke selbst in unserer
schnellebigen Zeit nicht so schnell verwehen
dürften: ein Meister des Taktstocks, der mit der
souveränen Beherrschung des Technischen geistige
Beweglichkeit, seelische Tiefe und die Kraft einer
starken Musikerintelligenz verbindet. So wie sein
Dirigieren von musterhafter Klarheit und zugleich
von suggestiver Zwingkraft, so ist seine Ausdeutung
von einer Wahrheit und Lebendigkeit, die über-
zeugen und mitreissen. In seinen Darbietungen lebte
das Ethos. Schuricht schenkte uns einen Hadyn
in klassischer Wiedergabe. Die anakreontische
Heiterkeit der anmutigen Ecksätze umschmeichelte
unser Ohr, die fromme Stimmung der schönen
Largomelodie wandte sich an unser Herz, und das
altväterische Menuett mit dem zopfigen Trio
machte uns schmunzeln. Schuricht und die Phil-
harmoniker liessen die Sätze in einer haarscharfen
Genauigkeit des Rhythmus und einer dynamischen
und klanglichen Abtönung erklingen, die die
filigranartigen Reize dieser entzückenden Rokoko-

musik ins hellste Licht stellten. Dann Schurichts
Nachdichtung der grossen C-Moll-Symphonie von
Brahms: wir hörten diese Schicksalssymphonie
nunmehr zum dritten Male in diesem Winter und
müssen gestehen, dass Schurichts Interpretation den
allertiefsten Eindruck gemacht hat. Man verstand
Bühlow's kühnes Wort von der „zehnten Beethoven-
Symphonie“. Monumental bauten sich die Ecksätze,
deren dramatische Kraft der Dirigent mit
lebendigster Einfühlung erschloss. Wie er im
Schlusssatz die Noten der Einleitung zum Reden
brachte, wie er den Sinn der drängenden Pizzicati
enthüllte, und wie er schliesslich das erlösende
C-dur (erst vom Horn, dann von der überirdisch
klingenden Flöte angestimmt) einführte, das habe
ich so überwältigend hier noch nicht gehört; da
wurden Erinnerungen an Nikisch, den grossen
Brahmsausdeuter, wach. In edlem Flusse schöpfte
Schuricht die Gefühlswärme des Andantes aus,
ohne je schwächlicher Sentimentalität zu verfallen,
und ebenso verständnisvoll dichtete er die zarte
Stimmung des anmutigen Allegrettos nach. Mit

Palast-Gaststätten, am Kranzplatz

Konditorei

Japan Teestube
Pilsener Bierstuben

Täglich Tanz im WEINBAUER

Staatstheater.

Gastspiel von Georg Baklanoff.

Am Mittwoch ging im Staatstheater Gounods
Oper „Margarete“ in Szene. Am 19. März 1859,
also genau vor 71 Jahren, erlebte dieses reich melo-
dische Werk, das sich bis heute im ständigen Spiel-
plan aller Bühnen, die auf sich und ihre Kunst etwas
halten, behauptet, seine Uraufführung. Am Mitt-
woch sang die Rolle des „Mephistopheles“ Kammer-
sänger Baklanoff. Wiederholt hat dieser gott-
begnadete Künstler an gleicher Stelle Proben seines
Könnens gegeben. Seine überragenden Qualitäten
als Sänger und Darsteller erwies er von neuem auch
an diesem Abend. Saft- und kraftvoll, voll und
rund flossen die Töne vom Munde. Die gesangliche
Kultur steht, wie bei einem solchen Künstler nicht
anders zu erwarten, auf hoher Stufe der Vollendung.
Die Register erscheinen aufs beste ausgeglichen.
Nichts störte die schöne Linie des Gebotenen.
Prägnant waren die dramatischen Höhepunkte
herausgearbeitet. Eine packende, von scharfem
Charakterisierungsvermögen getragene Leistung
war z. B. die Wiedergabe des Liedes „vom goldenen
Kalb“. Überall einte sich restlose Technik mit
stark gestaltender Ausdruckskraft zu einer Leistung,
die, durch lebensvolle, klug überdachte schau-
spielerische Kunst unterstützt, die Hörer bis zuletzt

zu fesseln vermochte. Es war leider nicht zu um-
gehen, dass der Künstler seine Rolle französisch
sang, wodurch natürlich die einheitliche Wirkung
des Ganzen etwas getrübt wurde.

In den anderen tragenden Rollen bewährten
unsere einheimischen Kräfte ihre bedeutende
Künstlerschaft. Die „Margarete“ sang Ilse
Habicht mit der ganzen Entfaltung ihrer reiz-
vollen, weich und innig fließenden Sopranstimme
und mit natürlichem, unmittelbar wirkendem Spiel.
U. a. gab sie in der „Schmuckkari“ eine hoch-
bedeutende Probe ihres gesanglichen Könnens. Als
„Faust“ entzückte Fritz Scherer durch den
bezwinglichen Klangzauber seines tüpfig quellenden
Tenors. Gesanglich und darstellerisch bot Lilly
Haas als „Marthe Schwerdlein“ eine in allen
Dingen ausgereifte Leistung. Die anderen Mit-
wirkenden — Robert Steel als „Valentin“,
Therese Müller-Reichel als „Siebel“ und
Fritz Mechlner als „Brander“ — taten ebenfalls
ihre Bestes zum Gelingen. Der Chor griff klang-
sicher und klangschön ein. Die vorkommenden
Tänze boten dem Auge noch einen Extragenuss.
Richard Tanner sass am Dirigentenpult und
hielt alle beteiligten Kräfte mit kundiger, fein-
musikalischer Hand zusammen.

Das Haus liess es an reich bemessenem Beifall
nicht fehlen.

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 19.30 Uhr
VIII. Zykluskonzert.

(Programme siehe Seite 2.)

Theater: Gr. Haus: 19.30 Uhr: „Pension Schöller“.

Kl. Haus: 20 Uhr: „Der Regimentszauberer“, „Insel
Tulipatan“.

(Programme unseitig.)

Ausstellungen: Nass. Kunstverein, Neues Museum 10—13
und 14¹/₂—16¹/₂ Uhr, Sonntags 10—13 Uhr, Montags ge-
schlossen, Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Taurus-
strasse), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Altertums-
museum. — Naturhistorisches Museum.

Kinos: Film-Palast — Thalia-Theater — Ufa-Palast.

Ausflüge: An den Rhein. Omnibuslinie 1 nach Biebrich
Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Omnibus-
linie 1. — Drahtseilbahn ab Endstation d. Linie 1 von
14—18.30 Uhr. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. —
Eiserne Hand (Eisenbahnstation) — Burgruine Sonnen-
berg Omnibuslinie 2. — Schlaferskopf (Kaiser-Wilhelm-
Turm, Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte,
500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung
siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—16 Uhr.

Abendkonzerte: Hotel Rose 19.30 bis 22.30 täglich. — In
den Cafés.

Varité: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). All-
abendlich 20.15 Uhr.

Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.

Tanz-Tee: Palast-Hotel Sonntags 16.30 Uhr. — Parkkabarett
täglich 17 Uhr. — „Vier Jahreszeiten“ Mittwoch und
Freitag ab 16.30 Uhr.

Abends wird getanzt: Hotel „Vier Jahreszeiten“ jeden
Montag 21.30 Uhr Hausball. Boccaccio und Park-
Diele jeden Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag
und Sonntag) — Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag,
Donnerstag, Samstag, Sonntag). — Hotel Metropole
21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Winzer-
stube „Zum Weinbauer“ (Kranzplatz) täglich. —
Taurus-Tanzpalais. — Tangostuben im Berliner Café
von 4 Uhr bis 4 Uhr nachts.

dieser grossen Leistung hielt der Dirigent die Zu-
hörer ganz in seinem Bann; diese befreiten sich
davon mit einem Beifall von solcher Herzlichkeit
und Echtheit, wie man ihn hier selten erlebt hat.

„Chemnitzer Neueste Nachrichten“: Ein Sym-
phonie-Abend, wie wir ihn so schön und so reich an
künstlerischem Ertrag ganz selten in Chemnitz
erlebt haben. Schuricht, Wiesbaden hat sich auch hier
als einer der ersten Konzertdirigenten Deutschlands
erwiesen. Da steht einer am Pult, der die Linien
des geistigen Baues der aufzuführenden Werke klar
erkannt und zwingend hinstellt, der uns — und das
erscheint mir das Geheimnis seiner gewaltigen
Wirkung zu sein — die Seele des Kunstwerkes in
ihrer leuchtenden Schönheit zu offenbaren weiss.
Und das tut Carl Schuricht mit einer natürlichen
Unmittelbarkeit, die eine bezwingende und be-
glückende Macht ausstrahlt. Das empfand jeder der
zweitausend Hörer gleich, als Haydns Symphonie
Nr. 13 von Schuricht zu tönendem Leben erweckt
wurde, man konnte zum Haydn-Schwärmer werden.
Und dann Brahms Symphonie Nr. 1, die C-Moll.
Schuricht lässt diese schicksalerfüllte Musik wie
aus einer lauterer Quelle strömen, unser Fühlen mit
heiligen Schauern und heiliger Freude füllend.
Sollen wir es verschweigen, dass bei dem über-

(Fortsetzung Seite 2.)

HOTEL QUISISANA

Parkstrasse 5 und Erathstrasse

Schönste, ruhige, zentrale Lage, abseits von geräuschvollem
Verkehr. 120 Zimmer mit fliessendem Wasser und Telefon,
40 Badezimmer, Thermalbäder auf jedem Stock. Gute Zimmer
mit erstklassiger Pension von 13 Mk. an. Für Dauergäste
im Herbst und Winter entgegenkommende Vereinbarungen.
Diät nach ärztlicher Vorschrift.

Von allen Zimmern freier Blick auf Park und Gärten.

Vorteilhafte Wintereinbarung.



Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 21. März 1930.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle

Früh-Konzert

Internationale Musik

ausgeführt von der Kapelle Schillinger

Leitung: Otto Schillinger

Vortragsfolge:

1. Unter dem Sternenbanner Sousa
2. Ouverture zur Oper „Martha“ Flotow
3. Babbilage Gillet
4. Werther, Fantasie Massenet
5. Estudiantina-Walzer Waldteufel
6. Aubade printaniere Lacombe

16 Uhr:

Kein Konzert

19.30 Uhr im grossen Saale:

VIII. Zyklus-Konzert

Leitung: Carl Schuricht

Solistin: Elly Ney, Klavier

Orchester: Städtisches Kurorchester

(Näheres in besonderem Handprogramm)

Eintrittspreise 3, 3.50, 4.50 5.50, 6.50 Mk.
(einschl. Wiesbadener Nothilfe).

Wochenübersicht

Samstag, den 22. März:

11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 und 20 Uhr: Konzert.

Sonntag, den 23. März:

11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: Konzert des Mandolinenkubs „Tannhäuser“.
20 Uhr: Konzert.

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Freitag, den 21. März 1930.

84. Vorstellung. 20. Vorstellung. Stammreihe F.

Pension Schöller

Posse in 3 Akten. Nach einer Idee von W. Jacoby von Carl Laufs. In Szene gesetzt von Max Andriano.

Personen:

Philipp Klapproth Max Andriano
Ulrike Sprosser, Witwe, seine Schwester M. Doppelbauer
Ida, deren Tochter Hertha Genzmer
Franziska, deren Tochter Doris Voss
Alfred Klapproth Maurus Liertz
Ernst Kissling, Maler, Alfreds Freund Hilmar Manders
Fritz Bernhardt Kurt Sellnick
Josephine Krüger, Schriftstellerin Marga Kuhn
Schöller, ehemaliger Musikdirektor Gustav Schwab
Amalie Pfeiffer, seine Schwägerin Ottilie Gerhäuser
Friederike, ihre Tochter Hertha Ritter
Eugen Rumpel Bogislav von Heyden
Gröber, Major a. D. Paul Wiegner
Jean, Oberkellner Walter Hildmann
Ein Kellner Edmund Kosseg
Erster Gast Hans Bernhöft
Zweiter Gast Gustav Albert

Kaffeehausgäste.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 21.30 Uhr.

Samstag, den 22. März, Stammreihe E:
Das Land des Lächels. Anfang 19.30 Uhr.Sonntag, den 23. März, Stammreihe A:
In der neuen Inszenierung:
Rienzi. Anfang 18.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Freitag, den 21. März 1930.

81. Vorstellung. 20. Vorstellung. Stammreihe V.

Der Regimentszauberer.

Komische Oper in einem Akt von Ch. Nutter und E. Tréfeu.
Musik von Offenbach.

Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Spielleitung: Fritz Schröder.

Personen:

Simplicius Stelzenbach, ein reicher Bürger Heinrich Schorn
Charlotte, seine Frau Charlotte Müller
Nettchen, deren Dienstmädchen Therese Müller-Reichel

Hans, Pfeifer im I. Garde-Grenadier-Regiment Marga Mayer
Klette, Advokat und Notar Gottlieb Zeithammer
Ein Kellner Peter Lahr

Hierauf:

Die Insel Tulipatan.

Komische Oper in einem Akt von Henry Chivot und Alfred Duru. Deutsch von Emil Pohl. Musik von Offenbach.

Musikalische Leitung: Richard Tanner.

Spielleitung: Fritz Schröder.

Personen:

Cacatois der XXII., Herzog von Tulipatan Heinrich Schorn
Alexis, sein Sohn, Erbprinz Trude Eipperle
Romboidal, Gross-Seneschal Zdenko Zinner
Theodorine, dessen Gattin Lilly Haas
Hermosa, beider Tochter Josef Moseler

Offiziere, Volk, Diener.

Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

Samstag, den 22. März, Stammreihe VI:

Die Frau, die jeder sucht. Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 23. März, Stammreihe II.

Vater sein dagegen sehr. Anfang 19.30 Uhr.

Auto-Ausflüge

in die reizvolle Umgeb. Wiesbadens mit Kur-Autobussen.

Ziel der Fahrt	Fahrpreis M	Abfahrt Kurhaus	Rückkehr Kurhaus
Freitag:			
Heidelberg, Bergstrasse zurück	12.00	9.30	18.30
Worms, Rheinhessen	3.50	14.00	17.30
Schloss Johannisberg, Oestrich			
Täglich:			
Rund um Wiesbaden, Wochen- tags Besichtigung der Sekt- kellerei Henckell & Co.	2.50	10.00	12.30
Stadtrandfahrt mit Schlossbesichtigung	2.50	14.00	17.00

Belegen der Plätze durch: „Auto-Fahrkarten-Verkauf“ Kolonnade-Wilhelmstr., Tel. 280 01 und Direktion 280 00, Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstrasse 56, Telefon 258 65, sowie bei: Born & Schottenfels, Webergasse 3, Tel. 255 80 und 255 81; Thos. Cook & Son, Wilhelmstr. 42, Tel. 289 214; Hamburg-Amerika-Linie, Kaiser-Friedr.-Platz 3, Tel. 254 04 u. 254 05; L. Rettenmayer, Kaiser-Friedr.-Platz 2, Tel. 272 42; J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29/31 u. 33/35, Tel. 272 24.

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 56, gegr. 1862
empfiehlt sich zum
An- und Verkauf von

Immobilien

irdisch schön gespielten Andante manch ernstes Auge feucht wurde. Erlebnisreich, seelentief, unglaublich schön spann sich das Finale aus. Was Wunder, wenn sich die Zuhörerschaft in dankerfülltem Beifall nicht genug tun konnte.

„Chemnitz Allgemeine Zeitung“: Generalmusikdirektor Schuricht! Auf diesen Künstler waren wir neugierig. Starker innerlicher Fundus an natürlicher und solid geschulter Musikalität und bannende suggestive Kraft, das scheinen die kräftigsten motorischen Antriebe dieser Künstler- und Führernatur zu sein. Sicherer Beherrscher der Technik in Hand, Ohr und Blick vermag er in einfacher, leicht deutbarer Zeichnung ein Reiches an Geistigkeit, Gefühl, Temperament, Begeisterung und Liebe auf das Orchester zu übertragen, in seiner Zeichnung die Linien klar zu ziehen, Licht und Schatten richtig und wirkungsvoll anzusetzen, fein und subtil zu nuancieren und trotz starker Eigenwilligkeit im Rhythmischen das Stilistische zu treffen und festzuhalten. Grösse, Schwung, fort-reissende Begeisterung und vor allem Liebe waren in jedem Takt. Und aus dem ebenso begeisterten Beifall klang der Wunsch: „Kehre wieder!“

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

— Staatstheater. In der Aufführung des Lustspiels „Die Frau, die jeder sucht“ morgen Samstag im Kleinen Haus spielt Charlotte Jaeke-Jost vom Schauspielhaus Zürich die Rolle der Gabriele als Gast auf Anstellung. — Max Adalbert, der in Wiesbaden besonders beliebte Berliner Komiker, ist wie in jedem Jahre so auch diesmal wieder von der Intendantur für ein zweimaliges Gastspiel gewonnen worden, das am Dienstag und Mittwoch im Kleinen Haus stattfindet. Zur Aufführung kommt am Dienstag das neue Lustspiel von Leo Lenz „Das Parfum meiner Frau“ mit Max Adalbert als Professor Schroeder, am Mittwoch die amerikanische Grotteske „Nass oder trocken“ von Green mit Max Adalbert als Bürgermeister Johnson. Die Gastspiele finden im Rahmen des Ensembles des Berliner Kleinen Theaters statt, dem u. a. angehören: Olga Limburg, Uschi Elleot, Colette Corder, Ernst Pittschau und Bertold Reissig. Regie: Fritz Friedmann-Friedrich. Die Stammkarten sind an beiden Abenden aufgehoben. Der Vorverkauf beginnt am Montag.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Ufa-Palast. Die von der Direktion eingeführten Nachmittagsvorstellungen für Kinder erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Auch am Mittwoch war nicht genug Platz vorhanden, um alle Gäste bequem unterzubringen. Durch eingeschobene Stühle und Bänke musste das Fassungsvermögen des geräumigen Theatersaales vergrößert werden. Dieser Umstand allein schon sollte eigentlich für die Leitung Veranlassung genug sein, diese Kinder-vorstellungen zu einer ständigen Einrichtung werden zu lassen. Kinderjubiläum und Kinderlachen, hervorgerufen durch die schönen, auch vom pädagogischen Standpunkte beachtenswerten Filme, waren die hervorstechendsten Merkmale dieses schönen Nachmittags. Gerade für die kindliche Phantasie bieten sich doch im Film unerschöpfliche Fundgruben. Und auch, das soll nicht verhehlt werden, die älteren Besucher hatten ihre helle Freude an den Darbietungen und den durch sie ausgelösten Wirkungen auf das immer so für alles Gute und Schöne so empfängliche kindliche Gemüt. Für die schon im Herbst des Lebens Wandelnden schuf das durch die Märchenvorstellung wachgerufene „Es war einmal“ so viel wunderhübsche Erinnerungen an den eigenen Jugend-Märchengarten, dass auch sie, gleich den Kleinen, aufrichtig bedauerten, als der wieder hellgewordene Saal das Ende einiger schönen Stunden kündete.

Reise und Verkehr.

RDV. Bügle dein Deutsch auf! — Für eine Reise nach Deutschland. Die „Daily Mail“ gibt Deutsch-Unterricht. In der grossen englischen Tageszeitung des Lord Rothermere, der „Daily Mail“, die wegen ihrer streng konservativen und Deutschland gegenüber bisher nicht immer freundlichen Haltung bekannt ist, wird seit dem 10. März Unterricht in der deutschen Sprache erteilt! Die Anregung zu diesem Konversationskursus gaben viele Hunderte von Briefen der Daily-Mail-Leser, die nach Beendigung des französischen Unterrichts in der Zeitung Deutsch zu lernen wünschten. Unter der Überschrift „Brush up your German! (Bügle dein Deutsch auf!)“ erscheint jetzt täglich im redaktionellen Teil ein Gespräch in deutscher Sprache mit englischer Übersetzung. Der Verfasser dieser „Conversations“ ist Dr. Bott, und er hat als Hauptpersonen „Herrn und Frau

Müller“ gewählt, die zunächst eine Reise nach Berlin beschlossen haben, und deren Reisevorbereitungen und Reiseerlebnisse nun den Stoff für die Gespräche in der „Daily Mail“ bilden. Den Lesern wird geraten, die einzelnen „Conversations“ auszuschneiden und zu sammeln oder — noch besser! — sie in ein besonderes Heft zu schreiben. — Dieses Zeichen erhöhtes Interesses für Deutschland stimmt überein mit der Tatsache, dass grosse englische Tageszeitungen seit etwa einem Jahre zahlreiche durchaus objektive und oft begeisterte Artikel über Deutschland als Reiseland, deutsche Einrichtungen usw. bringen. Verschiedene Zeitungen haben im vergangenen Jahr eigene Berichterstatter nach Deutschland geschickt, die ihre Reiseindrücke ausführlich schilderten. Auch einige kürzlich erschienene Reisebücher beschäftigen sich mit Deutschland: Gerard Maxwell schrieb ein Buch über romantische deutsche Städte, in dem er von Engländern bisher weniger beachtete Orte in Nord-, Mittel- und Süddeutschland liebevoll darstellt. Das Buch „How to be happy in Berlin“ von John Chancellor beschäftigt sich in einer höchst charmanten Art mit dem Leben in der deutschen Reichshauptstadt. Gerald Bullett gab ein ausführliches, illustriertes Reisehandbuch „Germany“ heraus, und Christopher Marlowe erzählt in seinem Werk „The Black Forest“ von den Schönheiten und Eigenarten des Schwarzwaldes. Die Zahl der englischen Besucher hat im letzten Jahre in vielen deutschen Städten und Kurorten zugenommen und wird aus Anlass der Oberammergauer Passionsspiele in diesem Sommer zweifellos eine weitere Steigerung erfahren. Besonders stark ist das Interesse der englischen Jugend, die in zahlreichen „parties“ im letzten Sommer nach Deutschland kam. Auch für den Sommer 1930 haben sich wieder viele englische Schüler-Gesellschaftsreisen angesagt. Die grösste darunter ist mit über 1000 Kindern die „Association of Friendly Adventurers“, die ihr Hauptquartier in Aachen aufschlägt und in alten Burgen oder auf Schiffen übernachtet, wo die Schlafstätten der Kinder in Schiffskabinenform eingerichtet werden. Dieser Gesellschaft schliessen sich auch die Eltern vieler Kinder an, die dann in der Nähe der Übernachtungsstätten der „Association“ in Hotels und Gasthäusern Wohnung nehmen.

Kurver

Jeden
Gesells
in die näher
sa
Beteiligung
Treffpun
ein
Die Spazier
der Wittern

Holl.

eine Minute
Prima V

Jeder B

versle
Wies
Kochb

gegen
Husten,
Versch
Grippe,
Darm-
daunungs



Preis: Q
Pe

Am Kochbrun
Kaiser-Friedr
gasse 3 un

KURHAUS WIESBADEN

Im Verkehrsamt, Eingang Theaterkolonnade und am Eingang zum Kurhaus, Kasse rechts werden

Kurhausdauerkarten für das Kalenderjahr 1930

für Einwohner und Bewohner der Nachbarorte ausgegeben.

Die Karten haben Gültigkeit vom Tage der Lösung ab.

Es kommen zur Verausgabung:

1. Persönlich gültige Karten, 2. Familienkarten, 3. Dutzendhefte, 4. Fünfingerhefte.

Die Preise sind folgende:

	für 1 Jahr	für 1/4 Jahr
Persönlich gültige Karten	RM.	RM.
für Einwohner die Hauptkarte	50.—	12.50
für Einwohner die Beikarte	30.—	7.50
für Bewohner d. Nachbarorte d. Hauptkarte	60.—	15.—
für Bewohner der Nachbarorte die Beikarte	40.—	10.—
Familienkarten		
für Einwohner die Hauptkarte	72.—	18.—
für Bewohner d. Nachbarorte d. Hauptkarte	80.—	20.—
Fünfingerhefte, nicht persönlich, für Einwohner u. Bewohner der Nachbarorte	35.—	—
Dutzendhefte, nicht persönlich, für Einwohner u. Bewohner der Nachbarorte	10.—	—

Ab 1. Januar 1930 besteht im Kurhaus Garderobezwang. Die Garderobegebühr beträgt 20 Pfg. Den Inhabern von Kurhausdauerkarten (einschl. Familienkarten) wird jedoch die Vergünstigung gewährt, dass sie sich durch Lösung einer Garderobemarke von der jeweiligen Garderobegebühr befreien. In diesem Falle wird die Kleiderablage pro Vierteljahr durch Entrichtung von 2 RM. abgefunden. Als Ausweis dient eine in eine besondere Garderobekarte eingeklebte Marke, welche mit dem Kleidungsstück abzugeben ist. Es wird gebeten, die bereits ausgestellten und sich im Besitz der seitherigen Abonnenten befindlichen Garderobekarten bei Lösung der neuen Dauerkarte mitzubringen.

Karten für Einwohner sind nur diejenigen Personen zu lösen berechtigt, die im Stadtbezirk Wiesbaden, einschliesslich der eingemeindeten Orte, ihren ständigen Wohnsitz haben.

Karten für Bewohner der Nachbarorte werden nur an solche Personen ausgegeben, die in den Nachbarorten bis einschliesslich Oppenheim, Nierstein, Mainz, Ingelheim, Bingen, Rudesheim, Schlangenbad, Bad Schwalbach, Niedernhausen, Höchst und Flörsheim für dauernd ansässig sind.

Bei Lösung von Dauerkarten, Dutzend- und Fünfingerheften, ist ein Ausweis über die Berechtigung hierzu vorzulegen.

Bei Lösung von Dauerkarten ist ein Brustbild von 4x4 cm Grösse zum Anheften an die Karten erforderlich (für Familienkarten, Bild des Familienoberhauptes). Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit.

Die Kurhausdauerkarten berechtigen zum Besuche des Kurhauses und des Kurgartens, der Lese- und Unterhaltungsräume und der regelmäßigen Abonnementskonzerte. Zu Sonderveranstaltungen berechtigen diese Karten nicht.

Die Dutzend- und Fünfingerhefte berechtigen in demselben Umfange zum Besuche des Kurhauses usw. wie die Dauerkarten.

Inhaber von Dauerkarten, Dutzend- und Fünfingerheften erhalten bei Gartenfesten und Bällen, einschliesslich Maskenbällen, ermäßigte Vorzugskarten.

Die Familienkarten können in einer Familie abwechselnd, jedoch immer nur von einem Familienmitglied benutzt werden.

Der Jahrespreis für die persönlich gültigen, wie für die Familienkarten kann in vier gleichen Raten zum 1. jeden Vierteljahres gezahlt werden. Die Dutzend- und Fünfingerhefte sind bei Lösung voll zu bezahlen und gelten vom Tag der Lösung ab, die Dutzendhefte für drei Monate, die Fünfingerhefte für zwölf Monate.

Abonnenten, die auf die Ratenzahlungen verzichten und bei Lösung einer Dauerkarte den Jahrespreis voll bezahlen, erhalten bei Abnahme persönlich gültiger Karten zu jeder Karte, Haupt- und Beikarte unentgeltlich 2 Gutscheine für besondere Veranstaltungen der Kurverwaltung und bei Abnahme von Familienkarten ermäßigen sich die Preise für Einwohner auf RM 62.— und für Bewohner der Nachbarorte auf RM 70.—.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1929.

Der Magistrat.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Jeden **Dienstag und Freitag**
Gesellschaftsspaziergänge
in die nähere Umgebung Wiesbadens unter
sachkundiger Führung.

Beteiligungsgeld **0.50 Mark** pro Person.
Treffpunkt: **14.30 Uhr** am Haupteingang des Kurhauses.

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach
der Witterung und Wegebeschaffenheit.

Holl. Bols-Bodega

Original-Ausschank

Weburgasse 9

eine Minute vom Kurhaus und Staatstheater
Prima Weine, Dortmunder Pilsner
Tee, Mocka, Kakao

Jeder Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit
**Wiesbadener Natürl.
Kochbrunnen-Quellsalz
und Pastillen**

gegen **Katarrhe,
Husten, Heiserkeit,
Verschleimung,
Grippe, Magen-,
Darm- und Verdauungsstörungen**



Preis: Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel

Zu haben:

Am Kochbrunnen, im „Badeblatt“-Büro, im Städt.
Kaiser-Friedrich-Bad, im Städt. Brunnenkontor, Weber-
gasse 3 und in allen Apotheken und Drogerien.

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet:
von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr.

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:
Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittag. An
den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk.,
Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen
Besuchszeiten 2.50 Mk. Vereine je Person: 0.25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des
Nass. Kunstvereins sind zu den gleichen Zeiten wie die
städt. Sammlungen täglich ausser Montags geöffnet.
Eintrittspreis: 0.50 Mk.

Das

Wiesbadener Bade-Blatt

stellt dadurch, dass es in allen Hotels und Pensionen
stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des
Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäfts-
welt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das

beste Insertions-Organ

Lösen Sie

Ihre Fahrkarten im Reisebüro der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Kais. Friedr. Pl. 3 T. 25404/05

Jeder Fremde liest das

Bade-Blatt

AMTLICHE PERSONENWAGEN

KURHAUS UND AM KOCHBRUNNEN

Wiegegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung

Bier-Centrale

Inh. M. GIEHL

Herrnmühlgasse 3

Ecke Gr. Burgstrasse Telephone 265 53

Spezialgeschäft

für Flaschen- und Syphon-Biere

Gegründet 1907

Grösste Auswahl in erstklassigen

Export- und Lagerbieren

Mineralwässer

Bäder für Passanten



Hotel Adler Badhaus

Pension einschl. Kurbad von RM. 9.— an
Langgasse 42, am Kaiser-Friedrich-Bad

Deutsche Nothilfe



Schaffe frohe kräftige Jugend!

Das Bild der neuen Wohlfahrtskarte der Reichspost,
die mit eingedruckter Marke für 12 Pf. verkauft wird.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 20. März 1930.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

A.

*Alberg, W., Hr. Dr., Köln Palast-Hotel
*Arnold, G., Fr., Langenwetzendorf (Greiz)
Hotel Nizza
*Aschler, E., Hr., Stuttgart Hotel Berg

B.

*Baekhaus, O., Hr., Düsseldorf Einhorn
Baermann, H., Hr., Köln Palast-Hotel
Bauer, E., Hr., Schilding Englischer Hof
Bauer, E., Hr., Kommerzienrat, Schilding
Englischer Hof
*Bauernfeind, P., Hr., Köln Hotel Nassau

Bayer, Gg., Hr., Schlossborn Pension Dillmann
*Beck, P., Hr. Dr., München Hotel Vogel
Becker, D., Fr., Uelzen Schwarzer Bock
*Bender, A., Hr., Kirberg Friedrichshof
*Bergstein, T., Hr. m. Begl., Helsingborg
Hotel Berg
Bernkopf, S., Hr. Dir., Heidelberg Quisisana

*Blum, E., Hr., Mannheim Union
*Bodemann, W., Hr., St. Gallen Neuer Adler

*Bolling, E., Hr., Göttingen Hotel Nassau
*Boltze, C., Fr., M.-Gladbach Hotel Cordan
*Boverump, M., Hr. Fabr., Barmen Hansa-Hotel

*Bracht, W., Hr. Reg.-Assessor, Bingen Schwarzer Bock
*Braem, A., Hr. Konsistorialrat Dr., Magdeburg Karlsrufer

*Broome, E., Hr., Rüsslikan Hansa-Hotel
*Budweh, Fr., Hr., Hagenburg Hotel Osterhoff
Bühning, A., Fr. m. Tocht., Hannover Bellevue

C.

*Calberla, R., Hr. Dipl.-Ing., Bendorf Pariser Hof
*Christ, J., Hr., Hannover Hotel Kranz
*Craven, L., Fr., Bradford Quisisana

D.

Dannenbaum, Th., Fr., Gheel, Hotel Regina
*David, A., Hr., Karlsruhe Friedrichshof
*Dirken, W., Hr. Rent. m. Fr., Altmann (W.) Parkstr. 9

*Dörrenberg, R., Hr. Fabr., Düsseldorf Zentral-Hotel
*Dorner, H., Hr., Tuttingen Zentral-Hotel
*Dreyfuss, L., Hr., Mannheim Tannus-Hotel

*Dumm, J., Hr., Köln Einhorn
*Duthwieler, H., Fr., Nussdorf (Pfalz) Einhorn
*Duthwieler, H., Fr., Nussdorf (Pfalz) Einhorn

E.

*Ebermeyer, E., Hr. m. Fr., Grassau Hansa-Hotel
Eberwein, E., Hr., Gera Zur Stadt Ems
*Emrich, R., Hr. Fabr., Pforzheim Hotel Berg

*Engstfeld, K., Hr. Reichsb.-Inspektor, Essen Pension Koch
*Erb, W., Hr., Pirmasens Einhorn
*Ermann, O., Hr., Berlin Grüner Wald
*Etienne E., Hr. Industrieller, Bielefeld Viktoria-Hotel

F.

Falk, N., Hr. m. Fr. u. Enkel, Hamburg Hotel Kronprinz
Finkelstein, W., Hr., London Hotel Kronprinz

*Flöhr, H., Hr., Bösheim Grüner Wald
*Forer, O., Hr., Bacharach Zum Falken
*Frank, C., Hr., Berlin Schwarzer Bock
*Fries, Fr., Hr., Erfurt Hotel Kranz

G.

*Ganper, J., Hr., Hersfeld Mainzer Hof
*Gebhardt, A., Fr., Berlin Viktoria-Hotel
*Geins, K., Hr. m. Fr., Kastel Hotel Berg

*Geigan, O., Hr., Frankfurt Einhorn
*Goerig, E., Hr., Kuppenheim Hansa-Hotel
Goldmann, P., Fr., Köln Sanatorium Nerotal
*Goldmann, W., Hr., Berlin Grüner Wald
Grandgeorge, J., Hr., Strassburg Hotel Osterhoff

*Grosse, C., Hr. Prokurist, Gera Metropole
*Guidon, F., Hr., Köln Palast-Hotel

H.

*Hammesfahr, A., Hr. Dr. med., Bonn Rose
*von Hanke, H., Fr., Schloss Bussenheim Goldenes Ross
*Hartmann, J., Hr., Preungesheim, Karlsrufer
Hasselborn, E., Fr. Dr., Bonn Schwalbacher Str. 77

Hauke, B., Fr., Schweinfurt, Schwarzer Bock
*Heine, M., Hr. Dir. Dr. m. Fr., Düsseldorf Bellevue
Heue, E., Hr. Prof., Berlin, Vier Jahreszeiten
*Herrmann, A., Hr., Bietigheim Grüner Wald

*Herzog, P., Hr., Mitten Grüner Wald
*Hirsch, A., Hr., Frankfurt a. M. Grüner Wald
Hirschbrunn, W., Hr. Gutsbes. Dr., Kleeberg Hotel Bender

Hofmann, H., Hr., Schlossborn Pension Dillmann
*Hofmann, E., Hr., Köln Einhorn
*Hollendorf, K., Hr. Buchhändler m. Fr., Berlin Karlsrufer
Holst, O., Fr. m. Tocht., Altmann Schwarzer Bock

Hornvius, K., Hr., Königstein i. T. Pension Dillmann
*Hühbrodt, H., Hr., Schulrat Dr., Berlin Hotel Reichspost-Reichshof
*Hutchinson, Ch., Hr., Oslo Hotel Nassau

J.

Jacobi, E., Hr. Univ.-Prof. Dr. m. Fr., Münster i. W. Viktoria-Hotel
Jüsczyk, V., Fr., Düsseldorf Kölnischer Hof

K.

*Käss, Fr., Hr. Dr. med., Dortmund Grüner Wald
*Käss, E., Hr., Traben-Trarbach Grüner Wald

*Kahn, P., Hr., Mannheim Einhorn
*Kaitel, G., Fr., Berlin Union
*Kirberg, H., Hr. Fabr., Hilden Viktoria-Hotel
*Kirchholzer, W., Hr., Mülheim Grüner Wald

*Klein, L., Hr. Dir., Berlin Viktoria-Hotel
*Klein, A., Hr., Dillenburg Grüner Wald
*Körsen, R., Hr., Solingen Zentral-Hotel
*Kofes, A., Hr. Dipl.-Ing., Hamburg Zentral-Hotel

*Kohler, O., Hr., Heilbronn Einhorn
*Krause, W., Hr., Hannover Zum Kochbrunnen
v. Krücher, A., Fr. General, Goldenes Ross

Krohe, Fr., Hr. Univ.-Prof. Dr. med. m. Fr., Köln Pension Wenker-Paxmann
*Kuchenbecker, W., Hr., St. Moritz Hotel Berg
*Künsmüller, R., Hr., Düsseldorf Grüner Wald

*Kunke, M., Hr., Amsterdam Fürstehof
*Kupfrian, Fr., Hr. Bürgermeister, Dillenburg Evang. Hospiz

L.

*Langstadt, W., Hr., Berlin Hotel Nassau
*Lehmann, P., Hr. Reichsb.-Dir., Würzburg Viktoria-Hotel
*Leiserwitz, L., Hr., Bremen Hotel Nassau

Levy, R., Hr. m. Fr., Trier, Schwarzer Bock
*Lismann, E., Hr., London Hotel Nassau
Lobenstein, A., Hr. m. Fam., Düsseldorf Schwarzer Bock

Restaurant „Mutter Engel“

Langgasse 52

Altbekannt und weltberühmt

Langgasse 52

Spezialauschank:

Münchener Thomasbräu Hell-Urtyp
Münchener Paulanerbräu Dunkel
Ausgesuchte Weine - Erstklassige Küche

Josef Röss

aus Hattenheim

Wiesbaden

Für Zuzug von
auswärts stehenden
grösseren und mittleren

Wohnungen

Villen und Eigenhäuser zur Verfügung. Wunderschöne, ruhige Lage
an schattigen Laub- und Fichtenhängen, weitestgehende Ruhe.
Schnellster Anschluss an alle internationalen Strecken.
Auskunft durch das Städtische Verkehrsamt.

KAISER-FRIEDRICH-BAD

Städtisches Badhaus und Inhalatorium



Langgasse 38/40

das Weltkurbad

wird
besatzungsfrei

1. Thermal-, Süsswasser-, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder
Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung
an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und
Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr
(Für Damen Dienstage und Freitag vormittags geschlossen)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser
Dienstage und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstage von 8 bis 20 Uhr
und Freitags von 8 bis 13 Uhr
5. Inhalationen von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

Sonn- und Feiertage
geschlossen.

EC
schö
W

Erschei
Bezug
Einzelne

In Fäll
Anspruch

Nr. 81

Mittler

Zur ersten

Amer
gtoss
ich in
gerdis
hereil
mode
bindu
Amer

Der Ve
Riesenwe
feinmasch
zeichnet wi
bedeutungs
Überseedan
fallen kann
und Techni
als ein herv
Adel der A
werden m
Zweck, ein
erfüllt eine
nötigt es
Leistung a
trauen!

Deutsch
angewiesen
künstlerisch
der Welt z
sehen kann
jüngster Ze
Weltreise-L
Schnellkam
scheiden ge
einflussung
wählten E
Ansicht ge
deutschen
alle Verst
ausser- und

Im K l e
malig die L

In Szene. I
Blume bes
schäftigt, u
leben seit
eine Kirche
aber trotz
pekuniären
Gastons mi
schwerreich
der dem S
verspricht.
Million ein
in die Arm
Diese such
dadurch, d
Sie folgt se
sich hier ab
es ist Gast
Maica „für
Zum Schlus
sammen.

Ha
Mode